Über die Auswirkungen der Global Warming Policy Foundation (GWPF)

Ihre jüngste Veröffentlichung ist eine vergleichende Übersicht der Auswirkungen von Skeptikern auf die Klimapolitik in UK und in ihrem Geburtsland Neuseeland. Sie basiert auf Interviews mit Politikern, Staatsbeamten und Akademikern. Während sie sich phasenweise sehr schwierig liest, gibt es doch einige faszinierende Einblicke. Zum Beispiel wird ein namentlich nicht genannter Beamte mit den düsteren Worten zitiert:

Eine gut organisierte und finanziell üppig ausgestattete Gruppe … deren Job es ist zu versuchen, alles zu unterminieren, was die Gemeinschaft der Klimawissenschaft macht.

Meint er damit uns? Die kleine alte GWPF? Das kann er nicht ernst meinen! Die Geschichten von der Art der Machiavelli'schen fünften Kolonne, gesteuert mit militärischer Präzision und ausgestattet mit einer unbegrenzten Finanzierung seitens Big Oil begann im Jahre 2009, als die GWPF von zwei Typen aus der Taufe gehoben wurde, welche in einem Besenschrank in Westminster arbeiteten. Da ist es vielleicht keine Überraschung, dass jetzt, mit drei in Vollzeit Angestellten und einem winzigen Büro der Gedanke einer großen ölfinanzierten Verschwörung in Whitehall um sich greift (und dies trotz der Tatsache, dass die GWPF wiederholt und bis zum Gehtnichtmehr darauf hingewiesen hat, dass sie keinerlei Zuwendungen von der Energieindustrie oder Personen mit Interessen daran akzeptieren wird).

Dies hat zweifellos etwas mit der Tatsache zu tun, dass die GWPF tatsächlich Auswirkungen gezeigt hat. Tatsächlich sind einige von Sharmas Interviewpartnern davon überzeugt, dass die GWPF verheerende Auswirkungen sowohl auf die Regierung hat…

…die meisten Kabinettsmitglieder bleiben hinsichtlich Klimawissewnschaft nicht überzeugt und erwärmen sich viel mehr für die GWPF-Position als für den 5. IPCC-Zustandsbericht.

… und auf die öffentliche Diskussion…

Vereine wie die GWPF sind laut und bekommen viel Raum, sich zu äußern.

Ich vermute, dass wenn man denken kann, dass drei Vollzeit-Mitarbeiter eine globale Verschwörung sind, dann kann zweifellos der einmalige Kurzauftritt

von Nigel Lawson in einer Nachrichtenshow als „viel Raum, sich zu äußern“ daherkommen. Und der Politik-Maschinerie scheint es lästig zu sein, dass die GWPF damit fortfährt, auf die negativen Auswirkungen der Klimapolitik auf die Wirtschaft hinzuweisen – oder, wie Einige es nennen, auf die „Lebensweise der Normalbürger“.

Es ist ein faszinierender Blick hinter die Kulissen von Whitehall: Es scheint dort eine Paranoia zu geben hinsichtlich einer kleinen Gruppe von Dissidenten, und eine gewisse Wut darüber , dass irgendjemand es wagt, sich um die nationalen ökonomischen Interessen von UK Gedanken zu machen. Es ist viel eher beunruhigend, dass Menschen wie diese überhaupt irgendwie in der Nähe der Schalthebel der Macht weilen. Man kann sich nicht von dem Gefühl freimachen, dass unsere Zukunft nicht in den besten Händen liegt.

Full paper: Sharman A and Perkins R. Post-decisional logics of inaction: The influence of knowledge controversy in climate policy decision-making. Forthcoming in *Planning and Environment A*. Preprint.

Link: https://www.thegwpf.com/on-the-impact-of-the-gwpf/

Übersetzt von Chris Frey EIKE